

FU Br 41/SKS : sämtliche Truppenkörper mit neuem Konzept überprüft

Autor(en): **Bütler, Bernhard / Stettler, Beat**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **181 (2015)**

Heft 7

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-583174>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FU Br 41/SKS: Sämtliche Truppenkörper mit neuem Konzept überprüft

Im letzten Jahr wurde in der FU Br 41/SKS eine neue Form zur Überprüfung der Grundbereitschaft in allen 17 Bataillonen und Abteilungen eingeführt. Mit einem standardisierten Vorgehen und dem Einsatz einfacher Mittel sollte die Effizienz von Inspektionen gesteigert und eine Vergleichbarkeit der Resultate einzelner Truppenkörper (Trp Kö) erreicht werden. Die Bilanz fällt positiv aus.

Bernhard Bütler, Beat Stettler

Jeder Kommandant trägt die Verantwortung dafür, die Einsatzfähigkeit seines Verbands zu gewährleisten. In diesem Sinn sind eine fundierte Ausbildung der Truppe, regelmässige Wiederholung des Geleiten und eine effektive Ausbildungskontrolle unerlässlich. Im Dienstreglement 04, Ziffer 40, steht dazu: «Mit periodischen Inspektionen überprüfen die vorgesetzten Kommandanten den Ausbildungsstand und die Grund- und Einsatzbereitschaft der Verbände.» Eine praktische Überprüfung von Kenntnissen und Fähigkeiten in Form einer Inspektion ist effektiv, aber oft mit grossem zeitlichen, logistischen und personellen Aufwand verbunden, insbesondere wenn – wie in der FU Br 41/SKS – 17 Trp Kö mit diversen Fachbereichen wie Elektronische Kriegsführung, Richtstrahl oder Hauptquartier zu inspizieren sind. Denn die Fachdienstvorgaben unterscheiden sich je nach Auftrag des Trp Kö erheblich. Zudem erschwert ein breites Leistungsspektrum die Vergleichbarkeit der Prüferleistung einzelner Trp Kö. Aus diesem Grund hat der Kernstab FU Br 41/SKS ein Konzept für eine einheitliche Überprüfung der Grundbereitschaft ausgearbeitet und in den 17 Bataillonen und Abteilungen umgesetzt.

Einheitliche Standards

Mit der Inspektion Grundbereitschaft wurden neben den erwähnten Punkten folgende Zielsetzungen verfolgt:

- Ein persönliches Bild über die Leistungsfähigkeit der Trp Kö erhalten;
- Die Trp Kö auf die Erreichung der Grundbereitschaft am Ende des Fortbildungsdienstes der Truppe (FDT) überprüfen;



Der Kdt FU Br 41/SKS (bis 30.06.2015), Br Bernhard Bütler (links), lässt sich aus erster Hand informieren. Bilder: FU Br 41/SKS

- Die Stärken und Schwächen der Trp Kö und somit Konsequenzen für den nächsten FDT erkennen;
- Die Spannung und Intensität in den Trp Kö möglichst lange hochhalten;
- Die materielle Grundbereitschaft überprüfen und somit optimale Voraussetzungen für die WEMA schaffen.

Das Inspektionskonzept besteht grundsätzlich aus zwei Hauptmodulen: 1) Der zu inspizierende Verband erhält den Auftrag, am Mittwoch der dritten WK-Woche während sechs Stunden ein Dispositiv gemäss Leistungsprofil auf engstem Raum (ein sogenanntes Mikrodispositiv) zu erstellen, zu betreiben, instand zu halten und zu schützen. In einem Richtstrahlbataillon bedeutet dies, beispielsweise ein komplettes Telematik-Netz aufzubauen und zu testen. 2) Parallel dazu überprü-

Blick auf das Mikrodispositiv einer Richtstrahlkompanie (Platzbedarf: zirka zwei Fussballfelder pro Kp).



Nach der Inspektion ist vor der WEMA. Das Material wird direkt auf Platz überprüft, gereinigt und für die Abgabe bereitgestellt.

fen ausgewählte höhere Kader Teile des eigenen Verbands in Form eines Postenlaufs anhand ausgewählter Leistungsnormen

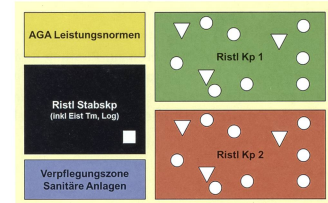


men in den Bereichen Allgemeine Grundausbildung und Fachdienst. Dies kann zum Teil am fertig aufgebauten Mikrodispositiv geschehen. Weitere Posten können je nach Bedarf ergänzt werden. Zusätzlich zu den Hauptmodulen sind eine Einsatzstelle zur Steuerung der technischen Leistungserbringung sowie eine Verpflegungszone mit sanitären Anlagen zu betreiben und zu überprüfen. Die gesamte Inspektion findet auf einem gemeinsamen Gelände statt. Somit kann die Verbandsleistung eines ganzen Trp Kö mit geringem zeitlichen Aufwand und einer geringeren Anzahl Inspektanten beurteilt werden. Das Inspektionsteam besteht in der Regel aus acht Personen: dem Kommandant Grosse Verband, einem Chef Regie, sowie sechs Offizieren aus dem überprüften Trp Kö zur Prüfung von Mikrodispositiv, Postenlauf, Einsatzstelle und Verpflegungszone.

Kontrolle mit einfachen Mitteln

Überprüft werden insbesondere die Einhaltung der zeitlichen Vorgaben und die Qualität der Arbeit (Leistung auf Anhieb). Dazu kommen die grundlegenden soldatischen Kenntnisse und Fähigkeiten aus den Bereichen Sanitätsdienst, Umgang mit der persönlichen Waffe und ABC-Abwehr, der Zustand des verwendeten Materials sowie das Niveau von Ordnung und Disziplin innerhalb der Truppe. Beurteilt wird gemäss militärischem Massstab mit Noten zwischen 1 und 5. Die Auswertung

der Prüfungsergebnisse erfolgt mittels Flipchart oder Packpapier (anstatt PowerPoint) unmittelbar vor Ort, um eine Besprechung mit dem Kader direkt auf dem Inspektions-



Schematische Darstellung der Inspektionsanordnung am Beispiel eines Richtstrahlbataillons Typ B.

onsplatz zu ermöglichen. Die Auswertung gliedert sich grob in: positive Punkte, zu verbessernde Punkte, Nägel und Konsequenzen für das Folgejahr.

Bilanz: Note «gut»

2014 wurde das Konzept flächendeckend auf die 17 Bataillone und Abteilungen der FU Br 41/SKS angewendet. Dabei mussten einzelne Aspekte des Konzepts je nach Fachbereich auf die Gegebenheiten angepasst werden, ohne dass die Vergleichbarkeit verloren ging. Dies konnte mit der erwähnten Form der Beurteilung und Auswertung erreicht werden.

Stärken und Schwächen der einzelnen Verbände wurden erkannt und Konsequenzen für den FDT des Folgejahres abgeleitet. Gleichzeitig konnte die Spannung und Intensität des jeweiligen FDT durch die Inspektion in der dritten WK-Woche hoch gehalten werden, wodurch ein allfälliges «Ausplämpeln» vermieden wurde. Zudem wurden durch den Einsatz von nahezu sämtlichem Material optimale Voraussetzungen für die WEMA geschaffen, indem das Material

im Anschluss an die Inspektion kontrolliert, gereinigt und bereitgestellt werden konnte. Durch die erfolgte Funktionskontrolle konnte zudem defektes Material erkannt und wo möglich repariert werden. Somit ergab sich sowohl für die Truppe als auch für die Logistikbasis der Armee im Hinblick auf die WEMA ein klarer Mehrwert, der sich auch in der Leistungszufriedenheit (LEZU) der LBA widerspiegelt: Durchwegs gute bis sehr gute Resultate. Ausserdem wurden die festgestellten Lücken und Mängel in das Controlling der

FU Br 41/SKS übernommen und erhellten somit verpflichtenden Charakter für die Planung der nächsten Dienstleistung. Die Noten der verschiedenen Inspektionen bewegen sich im Übrigen durchschnittlich leicht über der Note «gut» (Notenspektrum von «genügend» bis «sehr gut»). Und allen Trp Kö konnte das Prädikat «grundbereit» erteilt werden. Damit deckten sich die an der Inspektion festgestellten Stärken und Schwächen mit den gesammelten Eindrücken aus der gesamten Dienstleistung was wiederum für die Repräsentativität der Inspektionsform spricht.

Das Konzept hat sich insgesamt bewährt. Allerdings können damit nicht alle Leistungsnormen überprüft werden. Zudem kann die Durchhaltefähigkeit mit einer rund sechsstündigen Inspektion ebenfalls nicht getestet werden. Dementsprechend wird empfohlen, das Konzept nicht ohne Vorbehalt und nicht ohne vorgängige Prüfung auf zusätzliche Verbands-typen anzuwenden. ■



Brigadier Bernhard Bütler
Kdt FU Br 41/SKS (bis 30.06.2015)
8180 Bülach

Oberst i Gst Beat Stettler
C FB Ristl/Tm
FU Br 41/SKS
8180 Bülach